

Warum CO₂-Abscheidung und -Lagerung das Klima nicht retten werden

Mit der Kohlendioxid-Abscheidung und -Lagerung („Carbon Capture and Storage“, CCS) sollen die Auswirkungen der Verbrennung fossiler Brennstoffe auf das Klima verringert werden, indem das CO₂ in den Schornsteinen der Kraftwerke aufgefangen und unterirdisch entsorgt wird. Intensiv unterstützt wird die zukünftige Entwicklung dieser Technologie von der Kohleindustrie, die damit den Bau neuer Kohlekraftwerke rechtfertigen will.

CCS kommt zu spät, um den gefährlichen Klimawandel aufzuhalten.

Die frühestmögliche Verfügbarkeit von CCS auf Kraftwerksebene wird nicht vor 2020 erwartet.

Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, müssen die globalen Treibhausgasemissionen jedoch bereits ab 2015 sinken – in gerade einmal sechs Jahren.

CCS vergeudet Energie.

Diese Technologie verbraucht zwischen 10% und 40% der im Kraftwerk erzeugten Energie. Der großflächige Einsatz von CCS wird wahrscheinlich die Effizienzgewinne der letzten 50 Jahre zunichte machen und den Ressourcenverbrauch um ein Drittel erhöhen.

Die unterirdische Lagerung von Kohlenstoff ist riskant.

Eine sichere und dauerhafte Lagerung von CO₂ kann nicht garantiert werden. Selbst geringe Leckageraten könnten jegliche Bemühungen gegen den Klimawandel scheitern lassen.

CCS ist teuer.

Die Kraftwerkskosten könnten sich verdoppeln und die Strompreise um 21–91% ansteigen. Die finanziellen Mittel, die für CCS verwendet werden, stehen nachhaltigen Lösungen für den Klimawandel nicht mehr zu Verfügung.

CCS birgt wesentliche Haftungsrisiken.

CCS stellt eine Gefahr für Gesundheit, Ökosysteme und Klima dar. Wie groß diese Gefahren sein werden, ist noch nicht abzusehen.

Fazit

Die Klimakrise verlangt sofortiges Handeln. Klimaforscher weisen darauf hin, dass zur Vermeidung der schlimmsten Folgen die globalen Treibhausgasemissionen bis 2015 ihren Höchststand erreichen und dann bis 2050, bezogen auf das Jahr 2000 um mindestens 50% sinken müssen. **Kohle ist der umweltschädlichste von allen fossilen Brennstoffen und stellt die größte Bedrohung für das Klima dar.**

Werden aktuelle Pläne umgesetzt und Hunderte von Milliarden Euro in Kohlekraftwerke investiert, dann werden die CO₂-Emissionen aus Kohle bis 2030 um 60% ansteigen.

Die wahre Lösung für den drohenden Klimawandel liegt in erneuerbaren Energien und Energieeffizienz – damit lässt sich schon heute das Klima schützen. Durch Effizienzmaßnahmen lässt sich der Energiebedarf enorm reduzieren, Maßnahmen, die mehr Geld einsparen als sie kosten. Technisch verfügbare erneuerbare Energiequellen wie Wind, Wellen und Sonne können sechsmal mehr Energie zur Verfügung stellen als die ganze Welt heute braucht – und zwar unbegrenzt.

Quellennachweis: Greenpeace Studie ‚Falsche Hoffnung‘- Warum CO₂-Abscheidung- und Lagerung das Klima nicht retten können